Tharandter Tageblatt

Gegründet 1850 — **Anzeiger für Tharandt** — 86. Jahrgang

Dies Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen des Bürgermeisters zu Tharandt

Der Bezugspreis des „Illustr. Tageblatt", Ausgabe C, mit Tharandter Tageblatt verbunden und Wilsdruffer Nachrichten beträgt zus. monatl. Mk. 2.— einschl. 30 Pfg. Trägerlohn, durch die Post ohne Zustellgebühr monatl. Mk. 2.— einschl. 30 Pfg Postgeb., in der Geschäftsstelle abgeholt monatl. Mk 1.70; Einzelnummer 10 Pfg., Sonnabend-Sonntags-Nr. 15 Pfg.; Druck und Verlag: Lindner's Landgra- Nacht: W. Stalle (Stalle-Verlag), Freital. Hauptschriftleiter: Herm. Schlott, Freital; verantwortlich für Lokales aus Tharandt u. Anzeigen: i. V. E. Kunze, Freital, für Lok. aus Wilsdruff u. Umg.: i. V. Erich Kunze, Freital; für Anzeigen aus Wilsdruff und Umgeg.: Paul Larsen, Wilsdruff; für den übrigen Textteil: Hermann Schlott, Freital; für Bilder: Willy Stalle, Freital. DA. VIII. 1936: 165

Geschäftsst. u. Schriftleitung Tharandt, Wilsdruffer Str. 34 B. Ruf Tharandt 317

verbunden mit:

Geschäftsstellen Wilsdruff, Dresdner Str. 62 u. Sachsdorf, Weg 255 c. Ruf 445

Wilsdruffer Nachrichten

Tageszeitung für den Amtsgerichtsbezirk Wilsdruff

Der Anzeigenpreis beträgt für die sechsmal gesp. Millimeterzeile (46 mm breit) oder deren Raum 7 Pfg., die viermal gesp. Millimeterzeile im Textteil od. deren Raum 20 Pfg. Zurzeit ist die Preisliste Nr. 3 gültig. — Für Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen, ebenso für Anzeigen, welche durch Fernsprecher aufgegeben werden, wird keine Gewähr übernommen. — Für Fälle höherer Gewalt, Betriebsstörung usw. besteht kein Anspruch auf Lieferung bzw. Nachlieferung der Zeitung od. Rückzahlung des Bezugsgeldes. — Nachlaßanspruch erlischt bei Konkurs oder Zwangsvergleich des Auftraggebers. — Erfüllungsorte: Für „Tharandter Tageblatt" Tharandt, für „Wilsdruffer Nachrichten" Wilsdruff in Sachsen. —

Nr. 219 — **Freitag, den 18. September** — **1936**

Wilsdruff

Wilsdruff. Berufserziehung durch die DAF., Ortsgruppe Wilsdruff. Die Abteilung Berufserziehung und Betriebsführung führt auch in diesem Jahre wieder eine Reihe Lehrgänge, Kurse und Vorträge usw. für Kaufleute, Buchdrucker und Holzwerker durch. Für letztere werden Lehrgänge im Zeichnen, Beizen und Polieren und für die Buchdrucker eine Vortragsreihe durchgeführt, während für die Kaufleute Lehrgänge in Kurzschrift, Maschinenschreiben, Plakatschrift und Buchhaltung für Anfänger und Fortgeschrittene sowie eine große Arbeitsgemeinschaft durchgeführt werden, in deren Mittelpunkt der Kaufmann im Wirtschaftsraum, Betrieb und Rechtsleben steht. Anmeldungen haben sofort bei der Ortswaltung der DAF. zu erfolgen.

Wilsdruff. Weiturnen des Turnvereins DT. Bei der Bewertung der Schüler des fünften und sechsten Schuljahres ist bei der Ausrechnung für den Schüler Horst Zienert ein Rechenfehler unterlaufen. Er gehört mit 74 Punkten an erste Stelle.

Wilsdruff. Schützenhaus-Lichtspiele. Zwei Fronten stehen in dem abenteuerlichen Ufa-Film „Die letzten Vier von Santa Cruz" gegeneinander: Die Front der „großen Macher" gegen die Front der ganzen Kerle! Lautere Ehrlichkeit, Redlichkeit und Treue gegen Gemeinheit, Schurkerei und Betrug, kämpferischer Sinn gegen brutale Spekulation, Sauberkeit der Gesinnung gegen schmutzigen, verbrecherischen Krämergeist! In Bildern von mitreißender Erlebniskraft weiß der Film diese Menschen und diese Kräfte zu schildern, in Szenen von großartiger Eindringlichkeit weiß er die schicksalhaften leidenschaftlichen Geschehnisse zu deuten in Situationen von packender Wirklichkeitsnähe läßt er den Gang der Handlung zu furiosem Tempo auflaufen! Und welche einzigartigen Spannungen lösen sich aus dem Reichtum des gegensätzlichen Milieus! Zu dem lärmenden, lachenden, leuchtenden Paris, der Ausgangsstätte und dem Geburtsort der „Santa-Cruz-Lagusten-Kompanie" steht das einsame, öde, weltenferne Santa Cruz, der Mittelpunkt und die Wirkungsstätte genannter Kompanie, in krassem Gegensatz, genau so verschieden wie die Darsteller des Films. Auf der einen Seite das saubere Kleeblatt: Ghazaroff, das „schlaueste Köpfchen von Paris", eine phantastische, schauspielerische Erscheinung von Erich Ponto, Alka, der vom Dämon des Geldes beherrschte Asiate, eine einzigartige, unvergeßliche Leistung von Valery Inkijinoff, Nadja Danouw, Madame mit dem untrüglichen Instinkt für „das" Geschäft, großartig gestaltet von der überragenden Francoise Rosay — denen gegenüber Kapitän Streuvels (Hermann Speelmanns) mit seiner Braut Madeleine (Irene Meyendorff) und seinen vier ihm treu ergebenen Kameraden, die allen ihnen begegnenden Gefahren trotzen und schließlich nach Zurücklassung zweier treuer Gefährten wieder nach Paris kommen und die Schuldigen dem Strafrichter überliefern.

*

w. Gauernitz. Einen wohlgelungenen Konzertabend veranstaltete kürzlich der Männergesangverein „Arion" unter Leitung des Chormeisters Adler. Es war erstaunlich, mit welcher Klangreinheit die nicht gerade als leicht anzusprechenden Gesangsstücke zum Vortrag gebracht wurden. Jeder Sänger gab sein Bestes. Der Abend wurde durch das Plietzsch-Marko-Orchester unter persönlicher Leitung von Plietzsch-Marko mit echten deutschen Weisen umrahmt. Auch der Deutsche Sängerbund hatte es sich nicht nehmen lassen, einen Vertreter zu entsenden. Dieser wies in seiner Ansprache auf die Notwendigkeit hin, heute mehr denn je zu singen und das deutsche Lied zu pflegen.

w. Meißen. Die Schulfußballrundenspiele, die im vorigen Jahr bereits größeren Anklang fanden, beginnen im nächsten Monat im Kreise Meißen in mehreren Abteilungen. Um nun auch die Erzieher, denen in erster Linie die Betreuung der Schulmannschaften obliegt, in die Geheimnisse des Fußballsports einzuweihen, ist ein Fußballkursus eingerichtet worden, der unter der Leitung des bekannten Mitgliedes der ersten Mannschaft des Meißner Ballspielvereins 08, Sportkamerad Boczek, steht. Der gesamte Uebungsbetrieb erfolgt auf dem Platz des Meißner Ballspielvereins. Vorgestern ging's los. Mit einem wahren Feuereifer stürzte man sich in die Arbeit, während am Rande des Feldes sich „Fachleute" eingefunden hatten, nämlich die Schüler. Nach kurzen theoretischen Ausführungen des Uebungsleiters lernten die Lehrer den Paßstoß, der immerhin ein gutes Beingefühl erfordert. Dann kam das Ballstoppen an die Reihe. Dann wurden Quer- und Steilpaß durchgenommen. Vorher hatte man gelernt, den Ball am Fuß zu führen. Ballköpfen kann heute mancher Aktive, der längere Zeit dem Fußballsport huldigt, noch nicht. Auch dieses Problem begann man zu lösen, wenn auch mit sichtlichen Schwierigkeiten. Zum Schluß unterrichtete Sportkamerad Boczek seine „Schüler" über die Taktik im Fußballspiel überhaupt.

Von der Auferstehung des sächs. Weinbaues

Es ist wenig bekannt, daß im Mittelalter der Weinbau über das ganze Reich bis in seine nördlichsten Gebiete verbreitet war. Sogar an der Weichsel hatte der Deutschritterorden-Weinberge anlegen lassen. Auch Berlin hatte am Nordabhang der Hochebene des Barnims Weinberge. Einige Berliner Straßen: Weinstraße, Weinmeisterstraße und Weinbergsweg, haben aus dieser Zeit noch immer ihre Namen. Zahlreiche märkische Städte haben Ortsteile, die aus jener Zeit den Namen „Weinberg" führen, obwohl längst keine Reben dort grünen. Das Sachsenland an der Elbe, der Saale und Unstrut war einst eines der ertragreichsten Weinbaugebiete des Reiches. Gellert, der Leipziger Professor und Fabeldichter, preist z. B. den Saalewein in begeisterten Versen. Das Land an der Saale gehörte bis zum Jahre 1815 ja auch zum damaligen Königreich Sachsen. Wie außerordentlich groß der Ertrag des Weinbaues an der Elbe und Saale gewesen sein muß, beweist schon die Tatsache, daß die sächsischen Kurfürsten, die später gleichzeitig Könige von Polen waren,

auf ihrer für unbezwingbar gehaltenen Feste Königstein im Elbsandsteingebirge nacheinander drei Riesenfässer hatten erbauen lassen, die das weltberühmte Heidelberger Faß an Fassungsvermögen weit übertrafen.

Das erste Faß ist in den Jahren 1621 bis 1624 entstanden. Es faßte etwas mehr als 152 000 Liter. Das zweite wurde gute 50 Jahre später errichtet und faßte schon rund 227 300 Liter. Den Vogel aber schoß das Faß ab, das August der Starke in den Jahren 1721 bis 1725 erbauen ließ und das 254 000 Liter aufnehmen konnte.

Im Weinlande an der Elbe hat in den letzten Jahrzehnten des vorigen Jahrhunderts die Reblaus furchtbar gehaust. Sie hat in kurzer Zeit den ganzen Weinbau bis auf geringe Reste vernichtet; nur an wenigen Stellen blieb ein unerheblicher Rest des sächsischen Weinbaues erhalten und wurde aus treuer Anhänglichkeit an dem von den Vätern ererbten Weinbergbesitz weitergepflegt, so gut oder so schlecht es eben ging.

Die alten Elbweinhänge liegen meist auf dem Nordufer des Stromes unterhalb Dresdens. Der anmutige Höhenzug entfernt sich immer weiter vom Ufer. Die Hänge der Berge waren einst ein einziger Rebengarten. Noch heute kann man dies an den vielen übereinander aufsteigenden Terrassen erkennen. Dort liegt auf halber Höhe das Schloß Hoflößnitz.

Die zu diesem Schloß gehörenden Staatsweinberge sind von der Landesbauernschaft auf längere Zeit gepachtet. Von hier aus vollzieht sich der Neuaufbau auf neuzeitlicher Grundlage.

Die Hauptlagen sind der „Goldene Wagen" und der „Schloßberg". An Stelle des bunten Rebengemisches ist jetzt der reine Satz auserlesener Reben edler Rassen getreten. Die dort erzeugten Weine haben bei wiederholt erfolgtem Besuch erster rheinischer Fachleute die volle Anerkennung dieser ernsthaften Urteiler gefunden. Oberhalb des Schlosses liegt die Weinbau-Versuchs- und Lehranstalt der sächsischen Landesbauernschaft, wo die jungen Leute, die auf dem väterlichen Besitz den Rebenbau wieder aufnehmen wollen, gründlich vorgebildet werden.

Archiv. Propaganda-Verb. pr. Weinbaugeb

Beim Dörfchen Sörnewitz steigt hart am Elbufer unvermittelt ein Bergstock aus der Ebene empor. Es ist das aus Urgestein bestehende Spaargebirge, das an seinen nach Süden geneigten Steilhängen gleichfalls ansehnlichen Rebbestand aufweist. Hier liegen unten an der nach Meißen führenden Straße alte Weinhöfe, die „Rote Presse", die „Graue Presse", der „Kapitelberg" und weiter stromab gegenüber der Stadt Meißen die alten „Ratsweinberge", die schon seit dem 14. Jahrhundert Eigentum der Stadt sind. Am Kapitelberg hat der städtische Oberwinzer seinen Dienstsitz. Außerdem hat die Stadt hier eine Weinstube eingerichtet, in der die naturreinen Weine der städtischen Kellereien kredenzt werden. Der billigste ist der Meißner „Schieler". Der „St.-Materni", der Meißner „Schwalbennest-Traminer" und „Hölle" sind Weine von reinem Geschmack und rassiger Art, wie sie der aus verwittertem Urgestein bestehende Boden hervorzubringen vermag.

w. **Meißen. Herbstkampfspiele der SA.** Der Sturmbann I/101, dessen Gebiet fast die Amtshauptmannschaft Meißen umfaßt, wird am 26. und 27. September in der Nähe von Nossen seine Herbstkampfspiele durchführen. Die Einheiten beginnen die Leistungsprobe am 26. September, nachmittags, mit einem 10-km-Marsch und gehen anschließend in der Nähe des Muldentalsportplatzes bei Nossen ins Zeltlager. Singewettstreit der Stürme und Trupps am flammenden Holzstoß beschließen diesen Tag. Am 27. September beginnen nach einer Morgenfeier im „Steinbusch", Nossen, die Herbstkampfspiele. Zu gleicher Zeit führt der Bann 208 der Hitlerjugend mit allen seinen Gefolgschaften einen Leistungssternmarsch nach Nossen durch. Die Gefolgschaften treffen in der Mittagszeit des 27. September an der Grenze Nossens ein und werden dort verpflegt. Eine öffentliche Abschlußkundgebung auf dem Eisenbahnsportplatz wird die SA. und die Hitlerjugend als treue Kampfgefährten gemeinsam aufmarschieren lassen.

*

Tharandt

dit. **Höckendorf. Einquartierung.** Vom Reichsparteitag in Nürnberg kommend, bezog am Mittwochvormittag die 4. Schwadron des Reiterregiments 10 mit 7 Offizieren, 122 Unteroffizieren und Mannschaften sowie 123 Pferden unseren Ort. Schon nachdem man zwei Tage zuvor den Quartiermacher gewahr wurde, wartete man sehnsüchtig auf das Eintreffen der wackeren feldgrauen Kolonnen, zumal durch das nahe Manöver unser Ort in den letzten Tagen des öfteren von Soldaten passiert wurde. Als dann am Mittwochvormittag die Truppen ihren Einzug hielten, war bei der Bevölkerung freudige Stimmung vorhanden; besonders die Jugend fieberte vor Freude und bevölkerte vor allem den Standplatz der Gulasch-Kanone. Ein Teil der Einwohnerschaft wurde aus dieser gespeist. Am Nachmittag fanden sich weitere 30 Mann zur Quartiernahme ein. Die Soldaten waren mit ihrer Unterkunft bestens zufrieden. Im Gasthof „Erbgericht" fand am Abend Manöverball statt, zu dem man recht lange aushielt. In bester Harmonie wurden hier Soldaten und Bevölkerung zusammengeführt. Am Donnerstag, gegen 7 Uhr, verließen die Feldgrauen Höckendorf, um noch am Manöver teilzunehmen.

t. **Mohorn. Eröffnungsfeier der Gemeindebücherei.** Bürgermeister Kropf-Bannewitz wird am Sonnabend hier anwesend sein, um im Gasthof 20 Uhr zur Eröffnungsfeier der Gemeindebücherei zur Gemeinde zu sprechen. Leseproben, Vorträge über Zweck und Sinn der Bücherei sollen die Einwohnerschaft fürs gute deutsche Buch gewinnen.

t. **Mohorn. NSV.** Am Mittwoch kamen die Block- und Zellenwalter zu einer Beratung in der Geschäftsstelle der NSDAP. zusammen. Pg. Mühlmann bedurfte eines neuen Mitarbeiters, eines Walters für Wohlfahrts- und Wirtschaftspflege; in Vorschlag kamen Pg. Weber und Keller. Die übrige Arbeit galt der Durchführung des Winterhilfswerkes. Volksgenossen werden in diesem Winter nicht mit Kartoffeln versorgt; Arbeitslose, Wohlfahrtsempfänger haben — soweit sie nicht körperlich behindert sind — bei der Kartoffelernte mitzuhelfen, dafür erhalten sie Naturalien, kein Geld. Hilfsbedürftige haben die Unterstützungsanträge von ihren Blockwaltern in Empfang zu nehmen. Alle Organisationen haben ihre Geschäftsstelle nach der Geschäftsstelle der NSDAP. zu legen und hier ihre Dienststunden abzuhalten. Weitere Richtlinien fürs Winterhilfswerk beendeten diese Tagung.

difr. **Oelsa. Oeffentliche Impfung** findet am Dienstag in der Schule statt. Der Amtshauptmann hat den praktischen Arzt Dr. Kabisch als Impfarzt in Pflicht genommen.

(Weiteres Lokales auf der vierten Seite.)

SLUB Wir führen Wissen. — Heimatmuseum der Stadt Wilsdruff WILSDRUFF